

An den
Stadtverordnetenvorsteher
Markt 1/Rathaus

64823 Groß-Umstadt

Groß-Umstadt den 2.6.2016

Antrag auf Verkehrsverbesserung in der Eisenacher Straße

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

den nachfolgenden Antrag bitte ich auf die Tagesordnung der kommenden Stadtverordnetenversammlung zu setzen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

„Der Magistrat wird aufgefordert, die Mitarbeiter des Kindergartens „Kinderinsel“ im Stadtteil Richen anzuweisen, für die Zeit ihrer dienstlichen Anwesenheit ihre Fahrzeuge auf dem großen Parkplatz vor dem Feuerwehr-Standort abzustellen. Eine entsprechende Beschilderung ist sowohl am Kindergarten, als auch auf dem Platz anzubringen“.

Begründung:

Mit der Inbetriebnahme des Kindergartens ist die in der Planungsphase von den Fraktionen geäußerte Befürchtung offen zutage getreten, dass die Verkehrsprobleme der Einrichtung nicht genügend Beachtung gefunden hätten. Die Bediensteten suchen – verständlicherweise – die nahest gelegene Parkmöglichkeit. Cirka 17 ganztags geparkte Fahrzeuge behindern den bis dahin problemlos verlaufenen Durchgangsverkehr in der Eisenacher Straße, so dass Probleme für Anwohnerverkehr und Entsorgung auftreten. Zu gewissen Tageszeiten werden diese durch Andienerverkehr, Bringen und Abholen noch verstärkt.

Dem könnte entgegengewirkt werden, wenn die Bediensteten des Kindergartens ihre Fahrzeuge auf dem Platz an der Feuerwehr abzustellen hätten, weil dort eine ganztägige Parkmöglichkeit gegeben ist. Die wenigen Minuten Fußweg von dort zur Arbeitsstelle sind gefahrlos zumutbar. Es gibt keinen Anspruch auf größtmögliche Bequemlichkeit des Arbeitsplatzes.

Der Platz vor dem Feuerwehrhaus wird zurzeit unter anderem auch von Lastwagen/Containerlastern als Ruhe- und vorübergehender Abstellplatz genutzt. Für diese Parker aller Art kann ein Parkverbot dadurch ausgesprochen werden, dass ein Teil des Platzes für die Bediensteten des Kindergartens reserviert und entsprechend beschildert würde. Auf diese Weise könnten auch Konflikte mit der Feuerwehr für den Fall eines Tageseinsatzes vermieden werden. Damit würde zugleich ein Interessenausgleich zwischen Anwohnern und den Erfordernissen des Kindergartens erreicht.

Helga Berthold